

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1870

117 (4.10.1870)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 117.

Dienstag den 4. Oktober

1870.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Telegramme.

Berlin, 2. Okt. (Offiziell.)
Mundolsheim, 30. Sept. Heute Einzug in Straßburg, sodann feierlicher Gottesdienst in der Thomaskirche. Ueber 500 französische Offiziere unterzeichneten Ehrenscheine, 50—100 gingen in Gefangenschaft. Die Zahl der Gefangenen ist noch nicht festgestellt, da noch fortwährend deren eingeliefert werden. Die Beute in Straßburg beträchtlich, 1070 Kanonen bis jetzt gezählt. 2 Millionen Francs Staatseigenthum an der Bank ermittelt; 8 Millionen noch zweifelhaft. Munition und besonders Tuchvorräthe sehr bedeutend.

Leszczynski.

Rheims, 30. Sept. Die Landwehrbataillone Landsberg, Frankfurt u. Welbenberg vom 13. Armeekorps haben am 28. Sept. wiederholte Ausfälle der Garnison Coiffons abgewiesen. Die Garnison erbat Waffenruhe zur Abholung der Todten und Verwundeten. Die seitiger Verlust gering.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Zur Gründung eines allgemeinen deutschen Invalidenvereins fanden anlässlich der Feier des 9. Sept. im Amtsbezirk Durlach Sammlungen statt, welche folgendes Ergebnis hatten: Durlach 1671 fl. 8 fr., Weingarten 265 fl. 5 fr., Langensteinbach 226 fl. 10 fr., Wilsbergingen 208 fl. 34 fr., Königsbach 200 fl., Perghausen 150 fl., Böhligen 119 fl. 29 fr., Grödingen 104 fl. 45 fr., Untermuschelbach 101 fl. 45 fr., Auerbach 71 fl. 21 fr., Grünwettersbach 66 fl. 19 fr., Eßlingen 63 fl. 12 fr., Kleinsteinbach 61 fl. 30 fr., Eingen 59 fl. 56 fr., Stupferich 56 fl. 3 fr., Wolfartsweiler 55 fl. 38 fr., Spielberg 54 fl. 21 fr., Hohenwettersbach 51 fl., Wöschbach 43 fl. 56 fr., Aue 37 fl. 15 fr., Palmbach 35 fl. Summa 3702 fl. 27 fr.

Durlach, 3. Okt. Wir haben einen Brandfall zu registriren, welcher am verfloffenen Samstag, Abends 8 Uhr, unsere Stadt in Schrecken setzte. Das Feuer war in einem Holzschoppen der Jägerstraße entstanden und legte diesen, sowie einen Theil des anstoßenden Gebäudes in Asche. — Soeben macht man durch die Schelle bekannt, daß der Kleverherbst nächsten Donnerstag und der allgemeine Herbst Dienstag, den 11. M., auf hiesiger Gemarkung stattfindet.

(.) Langensteinbach, 1. Okt. Heute fand hier Bürgermeistereiwahl statt, wobei sich von 225 Wahlberechtigten 216 theilnahmen. Als erwählt gilt alt Bürgermeister Georg Schmidt mit 132 Stimmen, während sich nur 73 Stimmen auf den bisherigen Bürgermeister Kau vereinigten.

Karlsruhe, 1. Okt. (Karlsruh. Ztg.) Gestern Abend und verfloffene Nacht trafen etwa 100 Offiziere und 4000 Soldaten der früheren französischen Besatzung von Straßburg hier ein. Dieselben wurden nach preussischen Festungen weiter befördert.

Karlsruhe, 30. Sept. Bei der heute stattgehabten 96. Gewinnziehung der badischen 35-fl.-Loose erhielten nachstehende Nummern die höchsten Treffer: Nr. 250,755 35,000 fl., Nr. 253,815 10,000 fl., Nr. 24,010 5000 fl., Nr. 24,015, 27,690, 266,490, 295,905, 366,582 jede 2000 fl., Nr.

24,478, 177,690, 216,591, 250,771, 260,476, 260,489, 262,953, 303,897, 327,117, 339,405, 352,106, 355,936 jede 1000 fl.

Kastatt, 29. Sept. Heute Abend bald nach 4 Uhr trafen die Straßburger Kriegsgefangenen in der Stärke von etwa 15,000 Mann nebst zahlreichen Offizieren, die ihre Säbel trugen, in der Festung Kastatt ein. Se. Exc. der Gouverneur, Hr. Generalleutnant Waag, der Festungskommandant, Hr. Oberst Schellenberg, sowie Hr. Oberst Dürr waren denselben eine Strecke weit entgegengeritten. An der Spitze des Zuges, der durch das Rheintal sich bewegte, befanden sich mehrere französische Stabs-offiziere zu Pferd. Eine beträchtliche Zuschauermenge, worunter viele Einwohner aus Baden und Gernsbach, harpte der Ankunft der französischen Truppen, welche in der vorigen Nacht bivouakirt hatten und heute über Sels und Blittersdorf hierher marschirt waren, mit Spannung entgegen. Die Eskorte wurde von Abtheilungen badischer Infanterie und Kavallerie gebildet. Es war ein endloser Zug von Gefangenen, deren Einmarsch in die Festungswerke volle 4 Stunden in Anspruch nahm. Alle möglichen Truppentheile waren dabei repräsentirt, aber viele Soldaten hatten ein nichts weniger als militärisches Aussehen. Zur Aufnahme derselben wurden vorläufig das Fort Gayling, die Leopolds- und Friedrichs-Feste, die Bastionen 12 u. 24 und mehrere Lunetten bestimmt. Dem Vernehmen nach werden 8000 dieser Gefangenen in Kastatt, der Rest aber in Ulm detinirt werden. Ein französischer Artillerist äußerte uns: „Man hätte Straßburg noch 3 Monate halten können, — er fügte aber die bezeichnenden Worte bei: „mais la Citadelle était abîmée!“

Deutschland.

Die Kapitulation von Straßburg wurde der von Sedan entsprechend abgeschlossen. Der Jubel ist groß und dem Erfolge entsprechend. Heute Vormittag rückte das auf der Schonen-Insel und Umgegend liegende Bataillon des 6. bad. Infanterieregiments, sowie Abtheilungen Artillerie mit klingendem Spiel aus, setzte in Schiffen über den Rhein und hielt seinen Einzug in die Stadt, wo bereits von der linken Seite Theile der Armee angekommen waren. Die Kriegsbeute soll eine ungeheure sein, man spricht von bedeutenden Kanonen und Geschossen, bedeutenden Niederlagen von Erz u. s. w. Dagegen sollen für 10 Millionen Fr. Tabak verbrannt worden sein. — Die Beschädigungen in der Stadt sind sehr groß, einige Straßen haben furchtbar gelitten, das Münster hingegen so gut wie gar nicht beschädigt und mit Verwundeten belegt. Das Verhalten der Bewohner war, so weit man die Beobachtung machen konnte, ein freundliches; die Läden waren geöffnet, die Gasthäuser und Kaffees überfüllt von Einheimischen und Fremden und waren daselbst Speisen und Getränke aller Art zu haben. Für die Armen war durch Speiseanstalten gesorgt, wo gegen Marke Suppe, Fleisch und Brod verabreicht wurde. Die Zitadelle stellt sich als ein Trümmerhaufe dar und ist der Besuch derselben sowie der Festungswerke nicht gestattet. Die Stelle, wo die vielbesprochene Rheinflotille versenkt wurde, kann man in Augenschein nehmen. Nach Angabe unseres Gewährsmannes war gestern Morgen der Eintritt nach Straßburg nur durch einen Passierschein möglich, gestern Abend schien die Kommunikation aber ohne alle Legitimation stattgefunden zu haben. Ein trauriger Vorfall ereignete sich noch vorgestern Morgen, indem ein Turko einen badischen Grenadier erschoss. Der Mörder wurde

erschossen. — Die ganze bad. Division hat Befehl erhalten, aus dem Oberelsaß gegen Paris zu marschiren.

Strasburg, 29. Sept., Morgens. Der Spezialkorr. der „Kartör. Ztg.“ schreibt: Ueber die Bedingungen der Kapitulation theile ich Ihnen nachträglich mit, daß die Offiziere auf Ehrenwort frei sind und die Mobilgarden in ihre Heimath (es sind taucher Elässer) entlassen werden. Sehr viele Offiziere haben sich heute Morgen schon über Blosheim, Ehenheim, Dinglingen in die Schweiz begeben, darunter auch General Ulrich. Uebrigens sieht man jezt noch sehr viele französische Militärpersonen in der Stadt, natürlicher Weise unbewaffnet. Freilich habe ich auch einen durch preußische Soldaten eskortirten Trupp Franzosen gesehen, die wahrscheinlich irgendwie Störung verursacht haben. Die Thore sind noch gesperrt; schon ist aber der Zudrang von allen Seiten her ein so ungeheurer, daß anzunehmen ist, man werde bald öffnen. Alle Straßen sind gefüllt mit Menschen, mit Wägen und Möbeltransporten aller Art; auch Viktualien und sonstige Bedürfnisse, an denen ein Mangel zu vermuthen ist, sind noch massenhaft unterwegs. Die Behinderungen der Kommunikation zwischen den einzelnen benachbarten Ortschaften sind beseitigt. — Wie versichert wird, geht die Hauptmasse der seitherigen Belagerungsarmee nach Paris; ein Theil der Artillerie befindet sich schon seit gestern Abend unterwegs dahin.

Der Hirtenbrief der 17 deutschen Bischöfe über die Unfehlbarkeit des Papstes hat keinen rechten Anklang unter den Katholiken in Deutschland gefunden. Nicht unterzeichnet haben der Bischof von Bamberg, die Bischöfe von Breslau, Donauwörth, Rottenburg und der apostol. Vikar für das Königreich Sachsen.

München, 26. Sept. „Lutherisch san wir nit worden in dem Krieg, aber Preußisch. Dös lönnst dem Herrn Pfarrer sag'n, weil er bei unserm Ausmarsch gar so a Angst g'habt hat um unser Seelenheil. Die Preußen san gar brave Kameraden und halten mit uns dringest zusammen, wo's auf die Franzosen losgeht. Das san a falsch Volk, ob's wohl katholisch sein woll'n wie die Bayern; d' Preußen machen foa Kreuz, san aber doch gristlich. Der Herr Pfarrer hä't's nur seh'n soll'n dort bei Sedan, wie Preußische Jäger neben uns nach der Schlacht a geistliches Lieb g'lingen hab'n und die Musik hat dazu g'spielt. Wir hob'n alle g'lucht aus Freud, aber glei a aufg'hört, wie die Preußen z'singen ang'fangt hob'n, g'schämt hob'n wir uns a a weni, denn uns is foa Lieb eing'falle, dös so rühri war wie das von den Preußen!“ — Also lautet der Brief eines Oberländer Bubens, der bei dem Landsberger Jägerbataillon steht, sein Vater las denselben am letzten Markttag im blauen Bod zu München mehrere mal vor und fand der Inhalt allgemeinen Beifall.

Dänemark.

Die dänischen Blätter jangen an, andere Seiten anzuziehen. Bisher schmähten sie auf die unverschämteste und ruchloseste Weise auf Preußen, ließen ihre Schandartikel in's Französische übersetzen und schickten sie nach Frankreich. Sie stellten Sammlungen für die Franzosen an und einem Pastor an der deutschen Kirche, der für die deutschen Krieger sammelte, wurden des Nachts die Fenster eingeschlagen.

Frankreich.

Frankreich kann nicht mehr hoffen, seine Niederlage in einen Sieg zu verwandeln; seine militärische Kraft ist gebrochen, jede Fortsetzung des Krieges ist ein vergebliches und deshalb doppelt freventliches Blutvergießen. Frankreich, das die Schuld des Krieges von Anbeginn trug, wird vollends die Schuld und Verantwortung für die nutzlos zu bringenden weiteren Opfer tragen. Je später Frankreich sich darauf einläßt, einen Waffenstillstand zu schließen und den Frieden vorzubereiten, desto größer werden die Forderungen sein, die gestellt werden.

Die Belagerung von Paris wird von Seiten der deutschen Heere mit großer Energie betrieben. Von dem in Sedan erbeuteten Kriegsmaterial wird alles, was zur Belagerung ver-

wendbar ist, nach Paris geschafft. Die schweren Geschütze, die bei Straßburg nicht mehr gebraucht werden, sind bereits unterwegs. Die Eisenbahnhlinien nach Paris werden bald vollständig wieder hergestellt sein, so daß die nöthige Verproviantirung für die Heere nachgeschafft werden kann.

Nach Paris und aus Paris kommt keine andere Post mehr als die Luftpost. Luftballons fliegen ein und aus. Im Lager der Deutschen werden viel solcher Posten, angefüllt mit Liebes- und anderen Briefen aufgefangen und dienen zur Unterhaltung.

Es war in Meaux, wo sich Graf Bismarck ermüdet von den Strapazen des Tages spät in der Nacht zu Bette legen wollte. Er war mit einem Lichte in das Schlafgemach gegangen, als er Unruhe bemerkte. Er schlug die Decke zurück und fand ein in grobe Leinen gefülltes Kind im Bett, dabei einen Zettel, worauf stand: Mein Mann fiel bei Sedan, ich habe kein Brod und die Verzweiflung treibt mich, mein einziges Kind von mir zu geben. Das Kind ist auf den Namen Vincent getauft. Die Mutter fand man erhängt. Der Graf hat das Kind nach Berlin bringen lassen, um es da aufzuziehen.

Verschiedenes.

Ehre, dem Ehre gebührt! Der alte Pariser Einzugsmarsch, welcher jezt wieder viel gespielt und so beifällig aufgenommen wird, ist gleichfalls von einem Thüringer, dem verstorben. Walch aus Gotha komponirt worden.

General der Infanterie von Fransecky, der Stürmer von Gravelotte.

Es war der blutige Tag von Gravelotte. Der Abend des 18. August senkte sich auf die weiten Schlachtfelder. Die Franzosen hatten an einzelnen Stellen unverkennbare Vortheile gewonnen, ein Theil unserer erschöpften Infanterie kam auf dem rechten Flügel ins Wanken. Da nahen die Pommeren, die 3. Division des II. Armeekorps. Unter der persönlichen Führung ihres Generals, v. Fransecky, geht es 4-500 Fuß die Höhen von Rozierville empor; Höhen, deren steile Abhänge mit drei Reihen tiefer Schützengräben etagenförmig übereinander und am Rande des Plateaus mit zahlreicher Artillerie besetzt waren. Mit klingendem Spiel, ohne einen Schuß zu thun, fest entschlossen zum Bajonettkampf, stürmen die Pommeren ihrem erschrockenen Helbengeneral nach und nehmen die allem Anschein unannehmbare Stellung. Die Widerstandskraft der Franzosen ist gebrochen, sie fliehen; der Tag ist entschieden. — Eduard von Fransecky, am 16. November 1807 geboren, ist einer der intelligentesten Offiziere der preußischen Armee, wie er einer der tapfersten derselben ist. Als Lehrer an der Kriegsschule von Berlin, als Dirigent der historischen Abtheilung im großen Generalstabe, als Mitglied verschiedener militärischer Studienkommissionen, auf seinen militärischen Missionen nach Frankreich, Oberitalien, Rußland, Belgien und Holland (1850-55), endlich bei seiner Inspizirung der tgl. sächsischen Infanterieregimenter und Brigaden (1867-68) hat er seine hohe militärische Intelligenz ebenso bewiesen, wie seine unvergleichliche Tapferkeit in den Schlachten von Königgrätz und Flumenau. Neben dem dort erworbenen Orden pour le mérite ziert jezt das eiserne Kreuz seine Heldenbrust.

Neuestes.

Berlin, 4. Okt. Offiziell. Ferréres, 30. Sept. Heute früh stärkere Massen französischer Linientruppen gegen 6. Armeekorps aus Paris ausgebrochen. Gleichzeitig wurden Vortruppen des 5. Armeekorps durch 3 Bataillone angegriffen, während eine Brigade gegen 11. Armeekorps demonstirte. Nach nur 2-stündigem Gesechte, wobei der Feind sehr bedeutende Verluste erlitt, ohne daß dieseitige Reserven einzugreifen brauchten, zog sich der Gegner in großer Eile unter dem Schuß der Forts zurück. Dieseitiger Verlust noch unbekannt, aber nicht bedeutend. Beim 11. Korps nur 8 Mann. Mehrere hundert Gefangene in unseren Händen.

Pöbbelski.

Bürgerliche Rechtspflege.

Entmündigung.

Nr. 9785. Margarethe Gresh von Weingarten wird wegen Geisteschwäche entmündigt.

Durlach, 30. Sept. 1870.
Großherzogliches Amtsgericht.
Goldschmidt.

Ankündigung.

[Weingarten.] **Freitag, 14. Oktober,** Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathshaus dahier, werden der Erbtheilung wegen auf Antrag der Erben die zur Verlassenschaft des verstorbenen Färbers W. L. Lepp dahier gehörigen Liegenschaften, bestehend in:
einem zweistöckigen Wohnhause an der Eisenbahnstraße dahier, zunächst dem Marktplatz, mit Seitenbau, Scheuer und Stallung, Hof mit Brunnen, neben Karl Treiber und Lammwirth Benzinger's Wittwe; taxirt 3500 fl.
5 Alt. Ackerfeld in 4 Parzellen 350 fl.
Summa 3850 fl.

Öffentlich zu Eigenthum versteigert, und dem höchsten Gebot unter Genehmigungsvorbehalt zugeschrieben.

Die Gebäulichkeiten sind neu und solid eingerichtet; im Seitenbau befindet sich eine geräumige helle Färberei mit ganz neuer Einrichtung, 3 kupferne Kessel, Trockenapparat, 2 Rüpen, 1 Presse und die zum Färbereibetrieb und Drucken gehörigen Geräthschaften, worunter 50 neue Druckformen, welche nebst den vorhandenen Farbwaren-Vorräthen mit den Gebäulichkeiten, oder auch gesondert versteigert werden, je nach dem sich Liebhaber einfinden Weingarten, 20. Sept. 1870.

Der großh. Notar:
Neuer.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums vom 25. März 1861 (Regierungs-Blatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben.

| Früchte-Gattung. | Einfuhr. | | Verkauf. | | Mittelpreis vom Centner. | |
|---------------------|----------|----------|----------|-----|--------------------------|-----|
| | Centner. | Centner. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Weizen | — | — | — | — | — | — |
| Kernen, alter | — | — | — | — | — | — |
| do. neuer | 471 | 471 | 7 | 4 | — | — |
| Korn | — | — | — | — | — | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | — |
| Haber, neuer | 19 | 19 | 5 | — | — | — |
| alter | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen das Meßlein | — | — | — | — | 12 | — |
| Linjen | — | — | — | — | 12 | — |
| Bohnen | — | — | — | — | 12 | — |
| Wicken | — | — | — | — | — | — |
| Einfuhr | 490 | 490 | — | — | — | — |
| Aufgestellt waren | — | — | — | — | — | — |
| Vorrath | 490 | — | — | — | — | — |
| Verkauft wurden | 490 | — | — | — | — | — |
| Aufgestellt blieben | — | — | — | — | — | — |

Sonstige Preise: Das Pfund Schweineschmalz 32 fr., Butter 30 fr., 10 Stück Eier 20 fr. Fische, das Pfund 24 fr., Kartoffeln, das Sack 24 fr., Heu, der Centner 3 fl. 12 bis 2 fl. 48 fr., Stroh, der Centner 1 fl. 24 fr. Holz, die Klafter buchen, 22 fl.

Durlach, 1. Okt. 1870

Bürgermeisteramt.

Marktpreise

über das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 1. Oktober 1870 berechnet nach §. 7 der Verordnung vom 25. März 1861.

| Getreidegattung. | Gewicht des Malters. | Kaufpreis des Malters. | | Summe der 3 Malter. | | Mittelpreis je für 1 Malter. | | Bemerkungen. |
|------------------------|----------------------|------------------------|-----|---------------------|-----|------------------------------|-----|--------------|
| | | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. | |
| Weizen, beste Qualität | Pfund. | — | — | — | — | — | — | — |
| mittlere | — | — | — | — | — | — | — | — |
| geringere | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kernen, alt, beste | — | — | — | — | — | — | — | — |
| mittlere | — | — | — | — | — | — | — | — |
| geringere | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Kernen, neu, beste | 223 | 15 | 58 | — | — | — | — | — |
| mittlere | 220 | 15 | 41 | — | — | — | — | — |
| geringere | 217 | 15 | 11 | 46 | 50 | 17 | 37 | — |
| Korn, beste | — | — | — | — | — | — | — | — |
| mittlere | — | — | — | — | — | — | — | — |
| geringere | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Gerste, beste | — | — | — | — | — | — | — | — |
| mittlere | — | — | — | — | — | — | — | — |
| geringere | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haber, beste | 125 | 6 | 53 | — | — | — | — | — |
| mittlere | 115 | 5 | 58 | — | — | — | — | — |
| geringere | 112 | 5 | 36 | 18 | 27 | 6 | 9 | — |

Durlach, 1. Okt. 1870.

Bürgermeisteramt.

Versteigerung der Holzhauerlöhne.

[Durlach.] Die Holzhauerlöhne für das Wirtschaftsjahr 1871 im Schlag Nr. 16 Hebdacker werden wegen zu hoher Forderung nochmals vergeben.

Etwaige Uebernehmer haben wir ein, am **Donnerstag den 6. d. Mts.,** Morgens um 9 Uhr, im Rathshaus dahier zur weiteren Verhandlung erscheinen zu wollen.

Durlach, 1. Okt. 1870.
Städtische Bezirksforstei.
Eichrodt.

Fassell-Versteigerung.

Die Gemeinde Auerbach läßt am **Samstag den 8. d. Mts.,** Nachmittags 1 Uhr,

einen selten Rindsfassell auf dem Rathshaus in öffentlicher Steigerung verkaufen, wozu die Liebhaber einladen

Auerbach, 1. Okt. 1870.
Der Gemeinderath:
Gay, Bürgermeister.

Gesellschaft Lyra.

Donnerstag den 6. Oktober, Abends 8 Uhr, außerordentliche Versammlung im Lokal wegen Verpachtung wichtiger Gegenstände. Um pünktliches Erscheinen bitten

Der Direktor.

Anerkennung.

Die englische Lebensversicherungsgesellschaft The Gresham hat uns heute auf die loyalste Weise die Summe von 30.000 Franken nebst Gewinnantheil baar ausbezahlt, für welche unser Gatte und Vater, Hr. Johann Kaiser, Kaufm. in Höchenschwand, seit sechs Jahren bei genannter Gesellschaft versichert war. Höchenschwand, 23. Sept. 1870.
W. Ursula Kaiser, geb. Ebner, und Erben.

Zur theoretischen u. praktischen Unterrichts-Ertheilung

in Klavier und franzöf. Sprache

— für letztere grammatisch oder Konversations-Stunden — empfiehlt sich hiermit eine von einer franzöf. Herrschaft aus dem innern Frankreich nach Karlsruhe zurückgekehrte Gouvernante. Dieselbe würde nämlich auch in Durlach einige Stunden der Woche Unterricht ertheilen, wozu sich auch einige Familien wegen guten Unterrichts ihrer Kinder — für gewisse Stunden — vereinigen könnten.

Nähere Auskunft hierüber gibt das **Kommissions-Bureau von J. Sharpf,** Karlsstraße 43 in Karlsruhe.

Kleiderkasten, ein einthürige

und 2 franzöfische Bügeleisen sind zu verkaufen; wo sagt das Kontor d. V.

Ruh, eine schwarzbraune, trächlige,

(mit 5. Kalb) ist zu verkaufen im Gasthaus zum „Ochsen“ in Durlach.

Fahrtuh, eine trächlige, ist zu

verkaufen; wo, sagt das Kontor dieses Blattes.

Rindsfassell, ein 1 1/2 jähriger,

schwarzer, Landace, zur Zucht geeignet, hat zu verkaufen Schwanwirth Giese in Aue.

Dung, eine größere Parthie, hat

zu verkaufen W. Scheeder zum Dirsch.

Weinbütte, eine gute, 9 Ohm

haltend, ist zu verkaufen; Näheres bei Küfer Hartmann.

Rundöfen, zwei gut erhaltene,

und ein hübscher eiserner Sparherd sind zu verkaufen; wo, sagt das Kontor d. V.

Brotpreise
vom 1.—15. Okt. 1870.

| Namen des Bäckers. | Weißbrot 2 1/2 Pfund. | | Weißbrot 3 1/2 Pfund. | |
|---------------------|-----------------------|-----|-----------------------|-----|
| | fr. | tr. | fr. | tr. |
| Bahn | 7 | — | 11 | 13 |
| Basian, Math. | 7 | — | 11 | 13 |
| Bausenwein | 7 | — | 11 | 13 |
| Büchle, Jakob | 7 | — | 11 | 13 |
| Büchle, Jakob | 7 | — | 11 | 13 |
| Erb, Adam | 7 | — | 11 | 13 |
| Jung, Adam | 7 | — | 11 | 13 |
| Kindler, Friedrich | 7 | — | 11 | 13 |
| Krieg, Karl | 7 | — | 11 | 13 |
| Löwer, Karl | 7 | — | 11 | 13 |
| Siegrist, Friedrich | 7 | — | 11 | 13 |
| Steinmez, Rudolf | 7 | — | 11 | 13 |
| Stolz | 7 | — | 11 | 13 |
| Weißinger, Heinrich | 7 | — | 11 | 13 |
| Zachmann, Leopold | 7 | — | 11 | 13 |

Durlach, den 30. Sept. 1870.
Bürgermeisteramt.

Fleischpreise
vom 1.—15. Oktober 1870.

(Die Preise verstehen sich hier per Pfund.)

| Namen des Metzgers. | Schweinefleisch. | | Rindfleisch. | | Schaf- u. Ziegenfleisch. | |
|----------------------|------------------|-----|--------------|-----|--------------------------|-----|
| | fr. | tr. | fr. | tr. | fr. | tr. |
| Glaupen, Andreas | — | — | 15 | 17 | 14 | — |
| Hull, Christof | — | — | 15 | 17 | 14 | 15 |
| Dumbert, Karl | — | — | 18 | — | — | — |
| Herr, Karl, jung | — | — | — | 17 | 14 | 15 |
| Jung, Wilhelm | — | — | — | 15 | — | — |
| Kindler, Karl | — | — | 15 | 17 | 14 | 15 |
| Klaiber, Christian | — | — | 15 | 17 | 14 | 15 |
| Krieg, Christian | — | — | 14 | 17 | 14 | 15 |
| Pöffel, Heinrich | — | — | 15 | 17 | 14 | 15 |
| Pöffel, Ernst | — | — | 15 | 17 | 14 | 15 |
| Steinmann, Friedrich | — | — | 15 | 17 | 14 | 15 |
| Weigel, Jakob | — | — | — | — | — | — |

Durlach, den 30. Sept. 1870.
Bürgermeisteramt.

Geräucherte
Frankfurter Leberwürste
empfiehlt in vorzüglicher Waare
Chr. Kleiber.

Neuer
Oberländer Wein,
per Scheppen 6 Kreuzer,
empfiehlt

F. Jung
zum Abler in Durlach.

Neuer Oberländer
ist angekommen bei
H. Steinmez,
Weinhandlung, Durlach.

Strickwolle in allen Sorten und Farben, **Terneaux-** und **Kastorwolle,** **Waden-** und **Reiswolle,** **Conventen-** und **Rockwolle,** **Prima Watten** etc. etc. empfiehlt in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen

A. Grieb,
Hauptstraße 60.

Bei bevorstehender Wahl eines Bürgermeisters in Gröbzingen erlauben wir uns im Interesse der hiesigen Bürgerschaft darauf aufmerksam zu machen, daß man die Wahl nicht mehr auf einen Wirth, „resp. Bierbrauer“, lenken möge. Obwohl wir die Thätigkeit des seitherigen Hrn. Bürgermeisters Wagner anerkennen, so wollen wir doch den von seinem Erwerbe vollständig unabhängigen Bürger

Herrn Christof Heidt
in jeder Hinsicht als Bürgermeister empfehlen.
Gröbzingen, den 1. Oktober 1870.

Viele Wähler.

International-Lehrinstitut.

Die Anstalt umfasst: 1) **Handelschule** (deutsch, französisch, englisch, Buchhaltung etc.) 2) **Vorbereitungs-Anstalt** zum Examen für den einjährigen Militärdienst, (von 75 Candidaten sind 66 bestanden) **Porteepécéfabriche, Polytechnikum, Post;** 3) **Pensionat** mit strenger Disciplin: 10 Professoren (5 deutsche und 5 fremde) wohnen in der Anstalt. — Näheres bei der Direktion in Bruchsal. — Lehrplan fee.

Patent-Futterschneid-Maschinen.

Durch neuerdings vergrößerte Fabrik-Einrichtungen bin ich jetzt wieder im Stande Aufträge reich auszuführen. Ein jährlicher Absatz von 2600 Stück garantiert für die unübertroffene Zweckmäßigkeit dieser beliebten Maschinen.

Preise: fl. 35. fl. 49. fl. 53. fl. 56. fl. 68. fl. 89. franko Bahnfracht. Abbildungen und Beschreibungen werden auf Wunsch franko zugesandt.

Heinrich Lanz in Mannheim,
bis Ende 1869 in Firma J. P. Lanz & Comp.

„Aufträge vermittelt Herr **Leopold Schmidt** in Durlach zu Fabrikpreisen.“

Acker-Verpachtung.

Der Unterzeichnete hat auf Martini d. J. 1 Mrgn. Acker im Lerchenberg (gegenanntem Rosengärtle), neben Phil. Hitz und Steinhauer Schweizer Wittwe, auf weitere sechs Jahre zu verpachten.

Durlach, 13. Sept. 1870.

W. Weißinger,

Rehntstraße 8, zweiten Etoc.

Acker, 5 Etl. auf den Lissen, sind zu verpachten bei
Katharine Döttinger.

Garten, riolten, 23 Rutben in der Salzgasse, hat zu verpachten
Fr. Kleiber, Flechner.

Ein Mädchen, das etwas nähen kann, wird sofort zur Beschäftigung von Kindern in Dienst gesucht; Näheres im Kontor dieses Blattes.

Wohnung zu vermieten.
Rehntstraße 7 ist auf den 23. Oktober eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern und sonstigen Erfordernissen zu vermieten.

Wohnungs-Antrag.
Eine freundliche Wohnung von 3 in- einandergehenden Zimmern nebst aller Zugehörte ist auf den 23. Oktober zu vermieten; we, sagt das Kontor d. Bl.

Fahnen! Illuminations-Sachen!
Bonner Fahnenfabrik Bonn.

Wegen Wegzug zu verkaufen: 1 eisener **Mantel-Ofen,** 1 eisernes **Blumengestell** und 2 eiserne **Gartendänke;** zu erfragen im Kontor d. Bl.

Vom 1. Oktober d. J. an werden Zähringerstraße Nr. 41 zweiten Etoc in Karlsruhe fortwährend schöne und frische **Gänselebern** angekauft.

[Durlach.] Eine reiche Auswahl in **Blumen und Bouquets** empfiehlt bei Bedarf bestens
Karl Bürcklin,
Hauptstraße 20.

Dienstag Abend
Mehlsuppe
im „Weinberg“.

Karlsruher Mehlhalle.
Durchschnitts-Preise per 100 Pfund am 1. Okt. 1870.

| | |
|------------------|---------------|
| Kunstmehl Nr. 1 | 12 fl. 30 tr. |
| Schwimgmehl | 11 „ 30 „ |
| Mehl in 3 Sorten | 9 „ 30 „ |

Evang. Wochen-Bestunden.
Dienstag den 4. Okt., Abends 5 Uhr:
Herr Stadtpfarrer Specht.
Freitag den 7. Okt., Abends 5 Uhr:
Herr Stadtwirker Thoma.

Gestorbene.
Durlach.
2. Okt.: Ernestine geb. Schumm, Wittve des Johann Hauch, Maurer, 78 J. a.